



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

13) Wortbildung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

ward. — „So“ wird weder in der Verbindung mit „wohl“ noch mit „gut“ betont; „als auch . . .“ wird in Komma eingeschlossen. — Anwendung auf das Beispiel unter 5 und auf die angedeuteten: Isaak und Jacob; Cain und Moses u. d. a.

Wende die sich entsprechenden Bindewörter „nicht allein“ — „sondern auch“ auf das erste Beispiel an! — Nicht allein das Wasser, sondern auch das Fleisch ward begehrt. — Ebenso mit „nicht bloß — sondern auch“ und „nicht nur — sondern auch.“ — Das „nicht allein“ sagt nicht ohne Gesellschaft; „nicht bloß“ = nicht ohne Begleitung; nicht allein oder nicht bloß = nicht nur. Anwenden auf Beispiel 4, 5 und 6. Im letzten Beispiele ist dann la chend und boshafter Freude ganz besonders zu betonen.

Die gebildeten Sätze werden mit Anwendung der geübten Bindewörter unter genauer Beachtung der richtigen Interpunction als häusliche Aufgabe niedergeschrieben. Die Bindewörter sind darum zu merken und den Schülern die Abwechslung im Gebrauch derselben bei ihren schriftlichen Arbeiten anzurathen. Warum sie Bindewörter des Gleichartigen heißen, lehrt eine einfache Betrachtung der Beispiele. In allen kommt etwas Gleiches, Gleichartiges vor, wenn es auch in manchen erst durch eine Verallgemeinerung erscheint. —

13) Wortbildung.

Wenn die Satzbildung zum Verständniß der Redeformen und zur Klarheit der Gedankenverhältnisse führt, so verhilft die Wortbildung zum Verständniß der Wörter und Wortformen und zum Herausfühlen der Einsicht, daß auch in diesen mannichfachen Bildungen Gesetz und Ordnung herrscht. Es kommt aber dabei nicht auf Benennungen der Vorgänge an, sondern auf die Befähigung, die Bedeutung einer Wortform mit Hilfe der Analogie zu finden, sie richtig zu gebrauchen und vom geweckten Sprachgefühl geleitet, neue Formen analog zu bilden. Daneben wird die Wortbildung für die Rechtschreibung eine Hauptstütze.

Der Rabe trug ein Stück Fleisch fort.

tragen. *)

1) Der Rabe trug das Fleisch fort, schleppte, schleifte, zerrte, zog es nicht fort: er hielt es über der Erde empor, indem er sich fortbewegte. Von welchen Dingen sagt man, daß sie etwas tra-

*) Anmerk. Hierbei ist das benutzt, was der Provinzialschulrath Ditto Schulz im Schulblatt für die Provinz Brandenburg, Jahrgang 1837 18 Hest, S. 67 u. f. gegeben.

gen? — Das Pferd trägt den Reiter; der Fluß trägt Schiffe; der Balken trägt die Decke; die Büchse trägt 100 Schritt weit! In allen diesen Beispielen ist das, was getragen wird, eine Last im eigentlichen Sinne. Tragen = emporhalten. Der Arbeiter trägt des Tages Last und Hitze; der Christ trägt sein Kreuz mit Geduld; der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters. In den letzten Beispielen ist das Getragene im bildlichen Sinne eine Last. — Der Mensch trägt Kleider, Waffen und Ehrenzeichen, dabei denkt man nicht mehr an eine Last; tragen = an sich haben. — Der Baum trägt Früchte; der Acker Getraide; das Kapital Zinsen. In diesen Anwendungen hat tragen fast die Bedeutung von hervorbringen.

2) Zum Binden braucht man eine Binde; zum Winden — eine Winde; zum Scheren — eine Schere; zum Wägen — eine Wage; zum Wiegen — eine Wiege; zum Tragen also? — eine Frage. Was ist also eine Frage? — Wiederhole die Beispiele! — In ähnlicher Weise gebildet, aber von anderer Bedeutung, sind die Wörter Warte, Bleiche, Küche, von warten, bleichen, kochen; was bedeuten sie?

3) Eine Person, welche kauft, nennt man einen Käufer; welche lehrt — einen Lehrer; predigt — einen Prediger; tanzt — einen Tänzer; also, eine Person, welche trägt — einen Träger. Wer ist ein Träger? — Erkläre Briefträger! = ein Mann, welcher die mit der Post angekommenen Briefe austrägt. So Sackträger, Fackelträger, Fahnenträger. Einen Schmetterling in Amerika, welcher Licht aus sich strömen läßt, heißt Laternenträger, weil er, wie eine Laterne, zum Leuchten getragen wird. Der Achselträger ist ein verächtlicher Mensch. Er ist zweizüngig, denn um es mit keiner von zwei feindlichen Parteien zu verderben, spricht er zu einer jeden, wie sie es gern hört. — In einem Gebäude giebt es auch Träger; was versteht man darunter? eine Säule, einen Pfeiler, einen Balken, die etwas tragen.

4) Das, was gezählt werden kann, ist zählbar; gesehen — sichtbar; gemessen — meßbar; gegessen — eßbar; getrunken — trinkbar; was ist demnach tragbar? — Erkläre: tragbare Last! = eine Last, welche getragen werden kann. Ein tragbarer Himmel? welcher getragen werden kann. Dafür sagt man: ein Traghimmel (wie er bei kirchlichen Prozessionen der Katholiken vorkommt). Was ist demnach ein Tragsessel, ein Tragestuhl, ein Tragebett, Tragforb? — Ist nun tragbares Land Land, welches getragen werden kann? — welches trägt; und tragbarer Boden? — ein tragbarer Baum? — Tragbar ist demnach das, was getragen werden kann, aber auch das, was trägt (passive und active Bedeutung).

5) Das, was gegeben wird — von den Eltern der Tochter bei deren Verheirathung — nennt man die Gift; das was geschrieben wird — die Schrift; das was genäht wird — die Naht; das

was gebogen wird (von dem Wasser in das Land) — die Bucht; geschlagen wird — (von den Kriegern) die Schlacht; so das, was getragen wird — die Tracht. Was ist eine Tracht? eine Last, welche getragen wird. Eine Tracht Holz; eine Tracht Schläge. Was ist aber die russische Tracht? Die Art und Weise, wie die Russen sich kleiden. — Von Tracht bildet man trächtig und nennt ein Thier trächtig, welches Junge bei sich trägt. Von Tracht bildet man auch das Wort trachten = den Blick, das Sinnen auf etwas richten; trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit; verweilt der Blick auf dem Gegenstande, so wird aus dem Trachten ein Betrachten, eine Betrachtung. Etwas in Betracht ziehen. Hausgenossen, welche sich gegenseitig einmüthig betragen, wohnen einträchtig bei einander, und es ist gar schön, wenn auch die Schüler einer Schule stets mit Eintracht bei einander sind oder sich vertragen.

6) Die Kärner schaffen die Erde, welche einen Hügel bildet, fort, und ebnen dadurch den Boden = sie tragen den Hügel ab. Die Lüncher bringen die Lünche an die Wand = sie tragen sie an. Die Mutter bringt die Speisen auf den Tisch = sie trägt auf. Der Briefträger bringt die Briefe aus dem Posthause zu den Briefempfängern = er trägt die Briefe aus. Die Wohlthätiggesinnten bringen etwas herbei zur Linderung der Noth der Armen = sie tragen etwas bei.

Es giebt noch andere Bildungen von tragen, aber es handelt sich nicht um Erschöpfung der Sache; sondern um Erregung, Bildung und Befähigung des Schülers. — Die ganze Unterredung bearbeitet der Schüler auch schriftlich. Nachdem bei einer andern Gelegenheit noch ein anderes Wort in ähnlicher Weise behandelt worden, darf dem Schüler sodann ein drittes zur Bearbeitung ohne Beihülfe des Lehrers aufgegeben werden.

5.

Die Maus und der Löwe.

Ein Löwe schlief in seiner Höhle, und um ihn her spielte eine lustige Mäuseschaar. Eine derselben kroch eben auf einen hervorragenden Felsen, fiel herab, und erweckte den Löwen, der sie mit seiner gewaltigen Laze festhielt. „Ach,“ bat sie, „sei doch großmüthig gegen mich armes, unbedeutendes Geschöpf! Ich habe dich nicht beleidigen wollen; ich habe nur einen Fehltritt gethan, und bin von dem Felsen herabgefallen. Was kann dir mein Tod nützen? Schenke mir das Leben, und ich will dir zeitlebens dankbar sein.“ „Geh hin,“ sagte der Löwe großmüthig, und ließ das Mäuschen springen. Bei sich aber lachte er und sprach: „dank-